

Letter of Intent

Planung eines Zentraldepots für die Regiopolregion

Präambel

Im Rahmen einer Steuerungskreissitzung der Regiopolregion im August 2017 wurde die Idee eines stadtübergreifenden Zentraldepots für Museen erörtert. Nach einer ersten Sondierung durch die Geschäftsstelle der Regiopolregion hat sich abgezeichnet, dass ein Zentraldepot eine interessante Konzeption für die Regiopolregion und ggf. darüber hinaus darstellt. Im Januar 2018 haben Kulturverantwortliche der Städte Gütersloh, Werther, Herford und Bielefeld gemeinsam mit Vertretern verschiedener regiopoler Museen sowie dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe Grundüberlegungen, konservatorische Anforderungen und Anforderungen an die Bauausführung für ein gemeinsames Zentraldepot wie folgt detailliert diskutiert:

1. Grundüberlegungen

- Zentrales Depot für mehrere Museen
 - Wo und was ist ein geeigneter Standort?
 - Wer baut und wer ist Eigentümer?
 - Bedarfsermittlung der Depotflächen inkl. Gesamtkostenermittlung (inkl. Ausstattung, Einrichtung)
 - Planungs- und Bauzeit und Inbetriebnahme
 - Synergien durch zentrale Verwaltung und Konzentration auf einen Standort
 - Weitgehende Auflösung vorhandener Depots
 - Schaffung eines einheitlichen Klimas mit Sonderklimazonen
 - Externen Fachplaner früh involvieren
 - Konsequenz von innen nach außen planen

2. Konservatorische Anforderungen

- Klimatisch optimale Bedingungen schaffen unter Beachtung des heterogenen Sammlungsguts
- Ausreichend Platz auch für Zuwächse
- Optimale Lagertechnik
- Kurze, gerade und barrierefreie Weg, um Transportrisiken zu vermeiden
- Schutz vor Schädlingsbefall

3. Anforderungen an die Bauausführung

- Einfacher Betrieb, Wartung und Reparatur
- Überdachte Anlieferung zur Einfahrt mit LKW
- Großer Lastenlift
- Breite Gänge
- rechteckige, hohe Räume
- Klima- und Lüftungskonzept
- Brandschutz
- Sicherheit
- Innenausstattung
- Raumgestaltung
- Trennung Funktionsbereich./.. Depotbereich –Werkstätten und Lager
- Ggf. Schadstoffkontermination

Im Steuerungskreis der Regiopolregion wurde der Beschluss gefasst, eine Arbeitsgruppe zum Zentraldepot einzurichten und die Eckwerte für ein Zentraldepot zu ermitteln, um bei der OWL GmbH eine grundsätzliche Förderfähigkeit im Rahmen der Regionale 2022 zu erfragen. Die Arbeitsgruppe soll anschließend eine Projektskizze für den ersten

Qualifizierungsschritt der Regionale 2022 erarbeiten. Dafür ist folgende Absichtserklärung der jeweiligen Stadträte einzuholen:

Absichtserklärung:

Der Rat der Stadt verfolgt das Ziel, sich an der Planung und dem Bau eines Zentraldepots für die Regiopolregion für mehrere Museen gemeinsam mit anderen Kommunen der Regiopolregion zu beteiligen.

Ein Zentraldepot gibt den sich beteiligenden Kommunen bzw. Museen Planungssicherheit für die Lagerung ihres Museumsgutes, denn die meisten Museen stehen vor der Herausforderung, die stetig wachsenden Sammlungen fachgerecht zu lagern. Darüber hinaus erzielt ein Zentraldepot Synergien durch die zentrale Verwaltung und die Konzentration auf einen Standort.

Momentan könnte auf der Grundlage der bisher veröffentlichten Kriterien der Regionale 2022 (wie interkommunale Kooperation, Profilierung der Region, ggf. eine ökologische Bauweise), die Förderkulisse der Regionale 2022 genutzt werden, um ein interkommunales Zentraldepot aufzubauen. Im Falle einer Aufnahme in die Regionale 2022 wird die Förderquote auf 80-90 % geschätzt.

Für die Realisierung des o.g. Ziels bedarf es der Klärung folgender grundsätzlicher Fragen:

- Welche Museen haben einen Bedarf und wie hoch ist deren Bedarf?
- Wo und was ist ein geeigneter Standort?
- Wer baut das Zentraldepot und wer ist Eigentümer?
- Wer betreibt das Zentraldepot?

Diese Fragen werden von der eingerichteten Arbeitsgruppe diskutiert und abgearbeitet. Die Ergebnisse werden dem Steuerungskreis der Regiopolregion vorgelegt, der über das weitere Verfahren zur konkreten Projektplanung berät und entscheidet.